



Datum: 01. November 2024

MEDIENMITTEILUNG

THEATER CHUR «ORLANDO - EINE BIOGRAPHIE»

Luzerner Theater

KURZFASSUNG

Am Wochenende 8./9. und 10. November ist das Luzerner Theater mit seiner spartenübergreifenden Erfolgsproduktion «Orlando – eine Biografie» zu Gast im Theater Chur.

Orlando, die wohl berühmteste Romanfigur von Virginia Woolf, kommt als Mann auf die Welt und macht als Frau Karriere. Knapp vierhundert Jahre lang umspannt dieses Leben, das im 16. Jahrhundert beginnt und bis in die 1920er Jahre andauert. Orlando, schillernd und ewig jung, bewegt sich zwischen historischen und biografischen Realitäten, nie ganz «er» und nie ganz «sie», zwischen Orient und Okzident. Den Konventionen trotzend, versteht Virginia Woolf Geschlecht als ein ständiges Werden und Orlando als dessen Verkörperung. Die spartenübergreifende Inszenierung von Corinna von Rad zeigt auf verspielte und lustvolle Art, dass der Diskurs um Geschlechterwechsel und Gender schon vor hundert Jahren aufs Tapet kam und heute aktueller denn je seinen berechtigten Raum einfordert. Mit Gesang und Schauspiel, unter der musikalischen Leitung von Jürg Kienberger, leuchtet in dieser Romanadaption eine Lebensbiografie durch, die nicht sein kann und doch ist.

Zu jeder Aufführung finden im Rahmen des Kontextprogrammes vom Theater Chur - «Parlando» - Einführungen und Nachgespräche mit den Produktionsbeteiligten vom Luzerner Theater statt. Besonders am Sonntag, 10. November, findet um 15.15 Uhr, in der Theaterbar eine Einführung mit Nora Steiner, Doktorandin am Institut für Theaterwissenschaft in Bern, statt. Sie wird über Hosenrollen, Crossdressing und Drag als bekannte szenische Mittel sprechen, die in der Theatergeschichte auf der Bühne verwendet werden, um die Wahrnehmung von Geschlecht im Alltag zu hinterfragen.

Freitag, den 8.11., «Parlando» 19 Uhr Einführung mit Maike Lex und Produktionsteam aus Luzern, 19.30 Uhr Aufführung «Orlando – eine Biografie», Nachgespräch mit Regie im Anschluss

Samstag, den 9.11., «Parlando» 19 Uhr Einführung mit Petra Fischer, 19.30 Uhr Aufführung «Orlando – eine Biografie», Nachgespräch mit Ensemblemitgliedern im Anschluss

THEATER CHUR

Sonntag, den 10.11., «Parlando» 15.15 Uhr Einführung mit Seraina Dürr und Theaterwissenschaftlerin Nora Steiger, 16 Uhr Aufführung «Orlando – eine Biografie»

BESCHREIBUNG

«Ich-Schichten, aus denen wir uns zusammensetzen», so beantwortet Virginia Woolf 1928 in ihrem berühmten Roman «Orlando» – eine Hommage an die geliebte Freundin und Schriftstellerin Vita Sackville-West – die komplexe Frage nach Identität und Wandlungsfähigkeit des Geschlechts, das sich gegen heteronormative Zuschreibungen wehrt. Und erschafft mit Orlando eine der schillerndsten Romanfiguren, die mühelos zwischen Zeiten, Welten, Geschlechtern und Identitäten hin und her wandelt.

Orlando ist ein Mensch, der etwa 30 Jahre im Körper eines Mannes gelebt hat und nun, nach einem siebentägigen Schlaf, als Frau erwacht. Orlandos Leben, das sich vom späten 16. Jahrhundert bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts zieht, oszilliert zwischen Okzident und Orient, zwischen dem goldenen elisabethanischen und dem bürgerlichen viktorianischen Zeitalter, bis hin ins England der wilden 20er-Jahre des letzten Jahrhunderts und wird von den verschiedensten Identitäts- und Erinnerungsschichten bestimmt. Orlando bleibt während seines bzw. ihres 400-jährigen Lebens jung und entdeckt die Welt aus männlicher* wie aus weiblicher* Perspektive. Auch innerhalb dieser beiden Identitäten herrscht grosse Vielfalt: Konservative und liberale Perioden wechseln sich im Laufe der Jahrhunderte ab – und damit auch die Anforderungen an «das Männliche» und «das Weibliche». Orlando durchlebt sie alle: Orlando verliebt sich und lässt sich das Herz brechen, geht als Gesandte, beziehungsweise Gesandter, nach Konstantinopel, zieht mit den Fahrenden. Orlando geniesst erotische Bekanntschaften mit Männern und Frauen, heiratet, bekommt ein Kind und wird Dichter*in.

Orlando ist und bleibt ein suchender Mensch, ist nie ganz «er», nie ganz «sie». Zu deutlich spürt Orlando ein Unbehagen gegenüber den normativ festgelegten Geschlechterunterschieden und den daraus folgenden Erwartungen. Orlando ist frei von alledem und bewegt sich schillernd zwischen den Welten.

Regisseurin Corinna von Rad geht mit ihrem Team auf Spurensuche nach einer Lebensbiografie, die nicht sein kann und doch ist. Orlandos «Ich-Schichten» werden entblättert und lustvoll an- und ausgezogen.

Die Produktion ist ein gemeinsames Projekt der Sparten Schauspiel und Oper des Luzerner Theaters unter der musikalischen Leitung des grossen Bündner Musikers und Schauspielers Jürg Kienberger.

THEATER CHUR

BIOGRAFIE

Wiebke Kayser Schauspielerin

Wiebke Kayser wurde 1971 in Leipzig geboren und erhielt 1990 bis 1994 die Ausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst «Ernst Busch» in Berlin. In den Jahren 1993 bis 1995 war sie in Robert Wilsons Inszenierung «Doctor Faustus light the lights» auf Welttournee. Parallel dazu war sie an Theatern in Berlin, Magdeburg, und Hamburg zu Gast. Ihr erstes festes Engagement war 1995-2000 am Stadttheater Bern, danach folgten sechs Jahre Zusammenarbeit mit Irmgard Lange in Mainz. Seit der Spielzeit 2008/09 ist Wiebke Kayser Ensemblemitglied am Luzerner Theater.

Ziad Nehme Sänger

Der in Tripoli geborene Tenor studierte Klavier und Gesang am Nationalen Musikkonservatorium in Beirut. Anschliessend absolvierte er den Masterstudiengang Oper und Musiktheater am Mozarteum in Salzburg. Festengagements führten ihn nach dem Opernstudio der Hamburgischen Staatsoper an das Stadttheater Bremerhaven, das Oldenburgische Staatstheater und an das Nationaltheater Mannheim. Dazu kamen Gastengagements an der Staatsoper Berlin, Hamburgischen Staatsoper, dem Theater Kiel und den Staatstheatern in Kassel, Darmstadt und Mainz. Im Rahmen einer Tournee mit dem CFPL war er in Rennes, Marseilles, Reims, Toulouse, Montpellier und anderen französischen Städten zu erleben. Weitere Engagements führten ihn u.a. an das Göteborg Konserthuset, Teatro Real Madrid, Shanghai Grand Theatre, Philharmonie de Paris, Festspielhaus Baden-Baden und die Berliner Philharmonie. Ein besonderer Schwerpunkt liegt für Ziad Nehme im zeitgenössischen Repertoire. Hier konnte er u.a. bei Uraufführungen von Komponist*innen wie Lucia Ronchetti («Esame di mezzanotte»), Martin Matalon («L’homme de Venceslao») und Gordon Kampe («Anoia») mitwirken sowie Werke von Brett Dean, Giacinto Scelsi und Georges Asperghis interpretieren. 2021/22 bis 2023/24 war Ziad Nehme festes Ensemble-Mitglied am Luzerner Theater.

Robert Rožić Schauspieler

Robert Rožić wurde 1988 in Baden geboren und wuchs in Spreitenbach auf. Nach seinem Schauspielstudium an der Zürcher Hochschule der Künste und einem Zwischenhalt am Schauspielhaus Zürich war er von 2018 bis 2021 festes Ensemble-Mitglied des Schauspiels Stuttgart.

Seit 2021 ist er als freiberuflicher Schauspieler tätig.

Er spielte bisher u.a. in Inszenierungen von Thorleifur Örn Arnarsson, Zino Wey, Frank Castorf, Jan Bosse, Schorsch Kamerun, Corinna von Rad, Tina Lanik und Franz-Xaver Mayr.

Robert Rožić liebt Spinat, Feta und Flüsse.

THEATER CHUR

Jürg Kienberger Musikalische Leitung, Komposition, Schauspieler
1958 in Sils-Maria geboren.

Musiker, Theater-Schauspieler, Sänger, Kabarettist

«...das Beste, was man über Herrn Kienberger sagen kann, über einen der grossen musikalischen Komiker in monologischen Zeiten: Wenn er spielt, fehlt uns was.

Wenn er nicht spielt, fehlt noch mehr...» (DIE ZEIT)

Als jüngstes Kind der Hotelierfamilie im legendären «Waldhaus» aufwachsend, hört Jürg Kienberger täglich Life-Musik. Das Hotelorchester spielt sozusagen bei ihm zu Hause und erfüllt seine neugierigen Ohren mit unzähligen Kaffeehaus-Melodien.

Nach abgebrochenem Germanistikstudium und grössten Teils autodidaktischem Erlernen seines heutigen Berufes, arbeitet der Musikspieler Jürg Kienberger seit 1984 meist freischaffend an verschiedenen Theaterhäusern u.a. in Zürich, Basel, Berlin und Hamburg. Zusammen mit Christoph Marthaler erarbeitet er an die 30 Theater- und Opernabende an den Salzburger Festspielen, den Wiener Festwochen, an der Pariser Oper, in Avignon und Grönland.

Mit seiner Frau Claudia Carigiet erfindet er Abende wie «Menschsein macht müde», «Ich bin ja so allein», «Ich Biene – ergo summ», «Ich bin zum Glück zu zweit» und «ingerockt+ausgesungen – ein fernes Lied aus Zwinglis Kindheit».

Er komponiert die Musik zum Einsiedler Welttheater, zu den Tellspielen in Altdorf und wird mit dem «Salzburger Ehrenstier 2011», dem «Kleinkunstpreis 2014» und dem Schweizer Musikpreis 2017 ausgezeichnet.

Mit Corinna von Rad hat er u.a. das Projekt «Kongress der Autodidakten» am Münchner Residenztheater und 2021 «Robin Hood» in Stuttgart miterfunden.

Zur Zeit ist ein «Solo zu zweit» zusammen mit der Akkordeonistin Viviane Chassot mit dem Titel «AtemNoten» in Arbeit. Regie: Claudia Carigiet, Premiere: 1. Dez. 2023 im Basler Gare du Nord.

Corinna von Rad Regie

Corinna von Rad studierte Musiktheaterregie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und hat sich mit zahlreichen Inszenierungen im Musiktheater und Schauspiel einen Namen gemacht. In vielen verschiedenen Projekten hat sie mit Schauspielern, Musikern und Sängern eigene Abende entwickelt, die sich häufig zwischen den Genres bewegen.

Sie arbeitete unter anderem am Schauspiel Frankfurt, dem Theater Basel, am Schauspielhaus Zürich, an der Staatsoper Berlin, dem Theater Freiburg, dem Theater Augsburg, dem Theater Weimar und am Schauspiel Bonn.

Mit dem Musikerensemble Franui entwickelte sie für die Kunstfestspiele Herrenhausen das Schumann-Projekt «Schau lange in den dunklen Himmel», das vom Theater Basel koproduziert wurde und unter anderem in Wien, Hannover und beim Festival Märzmusik in den Berlin gezeigt wurde.

THEATER CHUR

Am Münchner Residenztheater war mit großem Erfolg ihre Musiktheaterfassung von Homers „Odyssee“ für Kinder zu sehen sowie die Produktion «Kongress der Autodidakten», die sie gemeinsam mit Jürg Kienberger entwickelte.

Außerdem ist Corinna von Rad in der Lehre tätig. Seit 2009 hat sie eine Professur an der Hochschule für Musik «Hanns Eisler» Berlin für Musiktheaterregie.

In der kommenden Spielzeit wird sie auch am Schauspiel Stuttgart ein Operettenprojekt nach dem Roman «Hotel Savoy» von Joseph Roth inszenieren. Corinna von Rad hat drei Kinder und lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Ralf Käselau Bühne

Ralf Käselau, Jahrgang 1972, ist aufgewachsen in Schleswig Holstein und lebt mit seiner Familie im Oderbruch bei Berlin.

Studium an der HdK Berlin in der Bühnenbildklasse Achim Freyer. Nach Abschluss assistierte er an der Schaubühne Berlin. Seit 2001 ist Ralf Käselau freiberuflich als Bühnen- und Kostümbildner für Schauspiel und Musiktheater tätig.

Wichtige Stationen waren unter anderem das Theater Neumarkt in Zürich, Schauspiel Frankfurt / Main, DNT Weimar, Theater Heidelberg, Schauspielhaus Zürich und das Theater Basel. Letzte Produktionen am Schauspiel Stuttgart, Theater St. Gallen und am Saarländischen Staatstheater. Seit 2021 Lehrauftrag an der HfM Hanns Eisler, Berlin.

Er arbeitet u.a. mit den Regisseuren Lorenzo Fioroni und Dirk Schmeding. Mit Corinna von Rad verbindet ihn eine langjährige und intensive Zusammenarbeit seit ihrer ersten gemeinsamen Arbeit 2001 in Zürich.

Sabine Blickenstorfer Kostümbildnerin

Sabine Blickenstorfer stammt aus Zürich. Sie studierte von 1990 bis 1993 Modedesign in Basel und wurde dort 1999 Preisträgerin des Eidgenössischen Wettbewerbes für Gestaltung. Es folgten Assistenzen u.a. am Schillertheater Berlin, dem Berliner Ensemble, am Burgtheater Wien und am Opernhaus Zürich. Seit 1997 ist Sabine Blickenstorfer als freie Kostümbildnerin im Schauspiel und in der Oper tätig.

Sie arbeitet regelmässig mit Regisseur*innen wie Corinna von Rad, Lorenzo Fioroni, Enrico Lübke, Markus Bothe, Barbara-David Brüesch und Jonas Knecht zusammen. Ihre Arbeiten führten sie unter anderem an die Deutsche Oper und die Staatsoper Berlin, die Schauspielhäuser Zürich, Frankfurt am Main, Stuttgart, Düsseldorf, Residenztheater München, Mannheim, Leipzig und Chemnitz, sowie das Staatstheater Stuttgart, die Theater Basel und St.Gallen sowie das Luzerner Theater. Sabine Blickenstorfer lebt und arbeitet in Berlin.



Rebecca Stofer Video und Sound

Rebecca Stofer, geboren 1982, studierte Kunst an der Hochschule Luzern und Musik und Medienkunst an der Hochschule der Künste Bern. Nach ihren Studienabschlüssen kreierte sie für zahlreiche freie Projekte Sounddesign. 2013 begann sie am Luzerner Theater als Ton- und Videotechnikerin zu arbeiten und wirkte bei zahlreichen Theaterstücken mit. Seit 2017 leitet Rebecca Stofer die Ton- und Videoabteilung am Luzerner Theater. Sie arrangierte unter anderem Sounddesign für den Regisseur/in Woulter Van Loy, Heike M Goetze, Gustavs Schwestern oder Videodesign für den Regisseur/in Tom Ryser, Katrin Plöner, Jana Vetter, Katja Langenbach, Brigitte Dethier, Corinna von Rad. Neben ihrem Wirken am Theater verfolgt Rebecca Stofer stets ihre eigene künstlerische Arbeit, oft mit ihrer Zwillingsschwester Ruth als Künstlerinnenduo stofer&stofer. 2017 erarbeitete sie mit stofer&stofer und Veronica Rodriguez die Multimedia-Performance «Guts Reloaded» und tourte damit durch New York, Chicago und Detroit. Das Künstlerinnenduo beteiligte sich an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland und gewann Werkbeiträge und Atelierstipendien in Paris und Chicago.

Eva Böhmer Dramaturgie

Eva Böhmer studierte Theaterwissenschaft, Soziologie und Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. Sie arbeitete beim Theater Festival Impulse, am LOFFT.Leipzig, bei der Ruhrtriennale und am Theater Basel. Zusammenarbeit mit der TanzSzene Baden-Württemberg, Dachverband Tanz Deutschland, Aktionsbündnis Darstellende Künste. Zahlreiche Kollaborationen mit freien Künstler*innen und Kollektiven. 2018/2019 leitete sie das Kulturbüro des österreichischen Generalkonsulats in Shanghai. Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie Schauspiel-dramaturgin am Luzerner Theater.

THEATER CHUR

CREDITS

Musikalische Leitung & Komposition: **Jürg Kienberger u.a.** / Regie: **Corinna von Rad**

/ Bühne: **Ralf Käselau** / Kostüm: **Sabine Blickenstorfer** / Licht: **Ivo Schnider**
/ Video: **Rebecca Stofer** / Dramaturgie: **Eva Böhmer** / Mit: **Wiebke Kayser, Jürg Kienberger, Robert Rožić, Ziad Nehme** / Fotos: **Ingo Hoehn**

«ORLANDO - EINE BIOGRAPHIE»

8./9. November, 19.30 Uhr

10. November, 16.00 Uhr

PARLANDOS

Freitag, 8. November, 19.00 Uhr, Theaterbar

Parlando - Einführungsgespräch

Im Anschluss an die Vorstellung, Oberes Foyer / Theaterbar
Nachgespräch mit Corina von Rad, Regisseurin

Samstag, 9. November, 19.00 Uhr, Oberes Foyer / Theaterbar

Parlando – Einführung

Im Anschluss an die Vorstellung, Theaterbar

Nachgespräch mit Gästen vom Luzerner Theater

Moderation: Petra Fischer

Sonntag, 10. November, 15.15 Uhr, Theaterbar

Parlando - Einführung

Von Nora Steiner, Doktorandin am Institut für Theaterwissenschaft (Bern)
Hosenrollen, Crossdressing und Drag sind bekannte szenische Mittel, die auf der Bühne verwendet werden, um die Wahrnehmung von Geschlecht im Alltag zu hinterfragen.

In dieser Einführung werfen wir einen Blick in die Theatergeschichte, um bei der aktuellen Inszenierung des Luzerner Theaters anzukommen, die uns anschliessend erwartet.

Im Anschluss an die Vorstellung, Theaterbar

Nachgespräch mit Nora Steiner und Gästen vom Luzerner Theater

Moderation: Seraina Dür

Dauer: **90 min. ohne Pause** / Sprache : **Deutsch** / Übertitel: **keine** / **ab 14 Jahren**. Ticketpreis: **CHF 35.- / 15.-***



KONTAKT

Livia Rainolter
Kommunikation
T +41 81 254 12 91
kommunikation@theaterchur.ch

Theater Chur
Kaufmannstrasse 6
Ch-7000 Chur
T+41 (0)81 252 25 03
www.theaterchur.ch/
www.facebook.com/theaterchur
www.instagram.com/theaterchur

Vorverkaufsstellen für Tickets und Abos:

Kasse Theater Chur
Montag bis Freitag: 17.00 - 19.00 Uhr
T +41 81 252 66 44
kasse@theaterchur.ch

Chur Tourismus
Bahnhofstrasse 32
Montag bis Freitag: 9.00 – 18.30 Uhr
Samstag: 9.00 – 17.00 Uhr
Sonntag und Feiertage: geschlossen